Ausgabe: **01/2015**

Stadtbote
HAVELSEE

Herausgeber: Stadt Havelsee mit der Stadt Pritzerbe und den Orten Briest, Fohrde, Hohenferchesar, Kranepuhl, Kützkow, Marzahne, Tieckow und Seelensdorf

BUGA bringt den Tourismus in Havelsee zum blühen

Viele Wirtschaftsbetriebe in Havelsee profitieren von den vielen Gästen in der Region

Die neue Marina Haveloase von Heiko Schulz wird von den BUGA-Gästen gut angenommen © Foto: Markus Wabersky

Bei der Entwicklung des Leitbildes Havelsee 2020 vor zwei Jahren wurde die Förderung des Tourismus und die Unterstützung der touristischen Betriebe mit aufgenommen. Im Zusammenhang mit der BUGA zeigen sich nun die ersten Früchte dieser Entscheidung.

Wolfgang Wagner, in der Stadt Havelsee zuständig für den Tourismus und die Rohrweberei schätzt, dass etwa 30–40% mehr Touristen Havelsee besuchen: „Das Jahr ist noch nicht zu Ende und wir haben noch keine Zahlen, aber alle Einrichtungen aus Gastronomie und Übernachtung freuen sich über die gute Auslastung. Auch in der Rohrweberei merken wir einen deutlichen Zuwachs von Besuchern."

Viele internationale Gäste

„Besonders die Anzahl der überregionalen und internationalen Gäste hat zugenommen. Wir haben zum Beispiel schon viele Franzosen, Holländer und Engländer begrüßen können. Die beiden Campingplätze in Hohenferchesar und Kützkow sind gut ausgelastet, ebenso die Ferienwohnungen und die Gastronomie wie zum Beispiel der Kreuzdamm in Pritzerbe. Wir freuen uns, dass die Tourismusinfo in Pritzerbe seit Juli wieder von Montag bis Freitag von 10–14 Uhr besetzt ist. Im ersten Halbjahr 2015 hat uns die finanzielle Förderung gefehlt."

Zwei neue Marinas in Pritzerbe

Mit der Marina Schulz und der Marina Krause gibt es außerdem zwei neue Anbieter im Wassertourismus neben der etablierten Marina Pritzerbe. Der Bau der Haveloase von Heiko Schulz ist bereits abgeschlossen, die Marina Krause ist in der Schlussphase des Umbaus, hat aber bereits geöffnet.

Heiko Schulz von der Haveloase freut sich über den Rückenwind der BUGA in seiner zweiten Saison als Marinabetreiber: „Bei den Wohnmobilen haben wir eine Steigerung von 80% im Vergleich zum letzten Jahr und bei den Booten sind es mindestens 20–30%. Wir können jetzt Touristen, die in Havelsee übernachten wollen, vier Gastliegeplätze am Bootssteg anbieten, drei Ferienhäuser und mehrere Stellplätze für Wohnmobile. Unsere vier Hausboote sind ebenfalls gut gebucht."

Viele Wirtschaftsbetriebe in Havelsee profitieren

Die neuen Übernachtungskapazitäten unterstützen auch die anderen Wirtschaftsbetriebe, wie Klaus Meyer vom Gasthof Am Kreuzdamm in Pritzerbe bestätigt: „Der Havelradweg bringt schon seit drei Jahren deutlich mehr Fahrradtouristen in die Stadt. Ein weiterer wichtiger Impuls sind einige neue Ferienwohnungen und die beiden neuen Marinas. Es sind zunehmend mehr Touristen über mehrere Tage in Havelsee und geben hier ihr Geld aus. Davon profitiert nicht nur unser Gasthof, sondern viele Wirtschaftsbetriebe in der Stadt."

Die Fähre ist immer besser ausgelastet

Die neuen Tourismusströme helfen auch der Stadtverwaltung und der Verkehrsinfrastruktur. Die Fähre zwischen Pritzerbe und Kützkow wird vor allem durch den Havelradweg von Touristen immer häufiger genutzt und unterstützen so die finanzielle Absicherung der Fähre. In Kützkow selbst gibt es eine weitere touristische Attraktion - die Straußenfarm von Jan Lange neben dem Campingplatz Kützkow. In der Gastronomie kann man gleich probieren, wie der große und ungewöhnliche Vogel schmeckt.

Aufruf an die Veranstaltungsorganisatoren

Auch im zweiten Halbjahr 2015 wird es wieder einige Veranstaltungen in den verschiedenen Ortsteilen von Havelsee geben. An dieser Stelle möchte der Stadtbote Havelsee und Wolfgang Wagner nochmal alle Organisatoren bitten, ihre Veranstaltungstermine frühzeitig an ihn weiter zu reichen, um sie mit dem Stadtboten, mit Aushängen und im Internet allen Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Begegnungsstätte und Spielplatz in Hohenferchesar saniert

Die neuen Einrichtungen werden von den Bürgern sehr gut angenommen

Der neue Spielplatz in Hohenferchesar

Die Begegnungsstätte in Hohenferchesar im Lindenweg 14 wurde 2014 saniert, modernisiert, umgebaut und im Mai 2015 wiedereröffnet. Auf einer Nutzfläche von über 100 qm stehen jetzt ein großer Raum für bis zu 30 Personen für die verschiedensten Nutzungen zur Verfügung. Dazu kommen ein Büro und die Gemeindebibliothek, die vor allem von Kindern gern besucht wird.

Bei der Begegnungsstätte wurden mit Fördermitteln sowie Eigenmittel der Stadt die Fenster, Heizungsanlage und Fußböden neu gemacht. Dazu kommen eine neue Küche und neue Toiletten, so dass sich die Bürger bei ihren Familienfesten und anderen Gelegenheiten rundum wohlfühlen können.

Heidi Scheibe, stellvertretende Ortsvorsteherin von Hohenferchesar freut sich über die neuen Möglichkeiten: „Die modernisierte Begegnungsstätte wird von den Bürgern für Feste aller Art sehr gut angenommen. Viele feiern gar nicht mehr zu Hause, weil es in der Begegnungsstätte viel praktischer ist. Dazu gibt es Interessensgruppen für Tanz, Yoga und Kartenspiel, die sich dort regelmäßig treffen. Die Begegnungsstätte ist sehr wichtig für das soziale Leben im Ortsteil und unterstützt, dass sich die Leute hier wohl fühlen."

Alle Bürger aus Havelsee können die Begegnungsstätte anmieten

Das Haus im Lindenweg 14 wurde bis Ende der 1990er Jahre als Kita und danach bereits als Begegnungsstätte genutzt. Die Sanierung, Modernisierung und Anpassung an die neue Nutzung waren aber überfällig. Die Begegnungsstätte steht aber nicht nur den Bürgern aus dem Ortsteil Hohenferchesar zur Verfügung, wie Heidi Scheibe betont:

„Alle Bürger aus Havelsee können die Begegnungsstätte anmieten. Wir nehmen 50 Euro pauschal pro Veranstaltung. Wichtig ist, sich rechtzeitig anzumelden, entweder bei Frau Krampetz, bei einem der Ortsbeiräte oder Dienstag nachmittags, wenn die Bibliothek geöffnet hat."

Spielplatz modernisiert

Als weiterer wichtiger Treffpunkt für Eltern und Kinder wurde der Spielplatz in der Nähe der Begegnungsstätte modernisiert. Das Geld dafür wurde aus dem „Spielplatztopf" der Stadt Havelsee zur Verfügung gestellt. Alle Abgeordneten aus Havelsee verzichten auf die Hälfte ihrer Aufwandsentschädigung und füllen damit den Topf regelmäßig wieder auf. Doch ohne die engagierte Eigenleistung der Eltern und Bürger aus Hohenferchesar wäre der Spielplatz nicht so schön geworden. Viele haben mitgeholfen und tatkräftig mit angepackt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Die Begegnungsstätte ist innen komplett modernisiert worden

Kirchenförderverein zum Erhalt der Kirchengebäude

Neu gegründeter Verein will kulturelle Identität erhalten – Eröffnungsveranstaltung am 4. September um 17 Uhr

Havelsee hat vier Kirchen – in Pritzerbe, Fohrde, Hohenferchesar und Marzahne. Sie sind seit Jahrhunderten der räumliche Mittelpunkt ihrer Gemeinden. Selbst für die meisten „Nicht-Gläubigen" sind sie aus dem Stadt- oder Dorfbild nicht mehr wegzudenken und geben dem Ort eine typische Identität. Die Kirchtürme sind oft über Kilometer weit zu sehen und markieren die Ortslage in der Natur. Vom Pritzerber See aus sind sogar drei Kirchen von Havelsee zu erkennen.

Doch alle Kirchen in Havelsee haben zum Teil erhebliche Baumängel. Die Kirchengemeinden können die notwendigen finanziellen Mittel nicht alleine stemmen. Um die Kirchengebäude in Havelsee zu erhalten und die Kirchengemeinden zu unterstützen, hat sich jetzt ein Kirchenförderverein in Havelsee gegründet. Die Konfession spielt dabei keine Rolle, das Ziel des Vereins ist der Erhalt der Gebäude und baulichen Anlagen.

Kirchen in Havelsee haben Baumängel

Die Fohrder Kirche ist beispielsweise stark betroffen von Nässe im Sockelbereich und Schimmelbefall in der beheizbaren Winterkirche. Der Kirchturm in Hohenferchesar ist sehr marode. Der Kirchenförderverein will die Kirchengemeinde bei der Einwerbung von Fördergeldern und Spenden unterstützen sowie auf die Bedeutung der Kirchengebäude aufmerksam machen. Es sollen kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen organisiert werden und somit einem breitem Publikum die Wahrzeichen unserer Orte weiter zugänglich gemacht werden. Am 4. September um 17 Uhr wird die Eröffnungsveranstaltung im Pfarrgarten in Hohenferchesar stattfinden. Dort wird das Anliegen des Kirchenfördervereins Havelsee vorgestellt. Umrahmt wird die Veranstaltung durch eine Lesung von Heike Katzwinkel mit einer Schelmengeschichte von Ernst Moritz Arndt „Ich bin der Ritter unverzagt" mit musikalischer Begleitung des Gitarristen Nicolas Bonadio.

Die Kirche in Fohrde

Sie sind herzlich zur Eröffnungsveranstaltung eingeladen

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Havelsee sind herzlich eingeladen mitzumachen. Als Vereinsmitglied können sie mithelfen, Veranstaltungen zu organisieren oder weitere Unterstützer anzuwerben.

Vorstandsvorsitzender und Ansprechpartner:
Jan van Lessen
Kontakt: vanlessen@t-online.de

Abschied nach 23 Jahren als Schulleiterin

Petra Walther geht in den Ruhestand und verabschiedet sich mit einem Brief

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Meine Schule, die meiner Kinder, Enkelkinder, meiner Eltern, Großeltern und auch deren Vorfahren wurde 1854 als solche errichtet und ununterbrochen als Schule betrieben, hat in den letzten Jahren große Veränderungen erfahren. Ein funktionsgerechter Sportplatz, ein Neubau und auch unsere „Rote Backsteindame“ bieten unseren Kindern und dem Lernen darin beste Bedingungen.

Petra Walther vor „ihrer“ Schule in Pritzerbe

Mit Freude habe ich der Bürgerbefragung entnommen, wie sehr unsere Bevölkerung die Kindereinrichtungen der Stadt Havelsee zu schätzen weiß. Unsere Schule ist ein sicherer Standort und konnte sich Dank des Amtes Beetzsee als Schulträger zu einer vorzeigbaren, modernen Einrichtung entwickeln. Gemeinsam mit dem Kinderhort als wichtigstem und verlässlichem Kooperationspartner an unserer Seite, bieten wir eine offene Ganztagesbetreuung für unsere Mädchen und Jungen.

Dankeschön dem gesamten Hortteam unter der Leitung von Frau Sylvia Vogeler für die gute Zusammenarbeit im Interesse unserer Kinder.

Ich freue mich darüber und es ehrt mich, ein Teil der Schulchronik zu sein und es ist mir ein großes Bedürfnis, an dieser Stelle meinen Kolleginnen und den technischen Kräften unserer Pritzerber Schule sehr herzlich für die kollegiale, sachliche Zusammenarbeit Danke zu sagen. Trotz der Belastungen der gerade erst beendeten Baumaßnahmen bei laufendem Schulbetrieb, ist durch das Engagement aller Beteiligten, der Schulbetrieb gut und sicher abgelaufen.

Ohne unsere Eltern, Großeltern und den Kooperationspartnern wären viele Schulaktivitäten nicht möglich gewesen. Danke dafür, dass Sie sich für die Kinder Ihrer Klasse und die der Schule eingebracht haben.

Danke, liebes Schulküchenteam, für die täglich frisch gekochten Mahlzeiten.

Ich danke den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten der Stadt Havelsee für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Stadtverordneten der Stadt Havelsee für ihre Verbundenheit in Verwaltungsangelegenheiten und den Bürgerinnen und Bürgern, die uns zugetan und stolz auf unsere Schule sind.

Ich wünsche allen Mädchen und Jungen weiterhin eine erfolgreiche Schulzeit, gute Erinnerungen an die Zeit hier und dem Kollegium der Schule und den technischen Kräften Gesundheit und Schaffenskraft.

Der neuen Schulleitung wünsche ich einen guten Start. Mögen alle Vorhaben gelingen!

Petra Walther

Kurzbiografie

- In Pritzerbe geboren und 1958 in die POS „Johann Wolfgang von Goethe“ eingeschult
- Abitur in Ziesar und Diplomlehrerstudium an der PH in Potsdam
- Seit 1974 Lehrerin, in der Stadt Brandenburg und ab 1983 in Pritzerbe
- Mit der Umgestaltung der 10-klassigen Schule in eine 6-jährige Grundschule im Jahre 1992/93 Übernahme der Schule als Schulleiterin

Frisches Obst zum selbst ernten in Briest

Ab nächstem Jahr kann man Ernterechte von Obstbäumen in Briest erwerben

170 Bäume mit Birnen, Äpfel und Pflaumen wurden in diesem Frühjahr auf einer Fläche in Briest gepflanzt. Für einen geringen Betrag kann man ab nächstem Jahr die Ernterechte an einzelnen Bäumen kaufen. Der Pächter der Wiese kümmert sich um die Pflege der Fläche und der Bäume, die Erntekäufer müssen nur noch ernten.

Alle Bäume sind alte Traditionssorten, wie zum Beispiel der bekannte Boskop, die man im Supermarkt meistens nicht mehr kaufen kann. Das Obst wird nicht gespritzt und ist so besonders natürlich. Bis nächstes Jahr prüft die zuständige Gärtnerei, ob sich die Bäume gut entwickeln. Falls nicht, werden einzelne Bäume noch ausgetauscht.

Ab sofort können für die Erntesaison im nächsten Jahr Reservierungen angenommen werden. Zuständig ist Herr Jens Ewald, der unter der Telefonnummer 0174-833 34 55 zu erreichen ist.

Die neu gepflanzten Obstbäume auf der Wiese in Briest

Rohrweberei hat Schilferlebnissteg eröffnet

Mit dem neuen Angebot wird das Museum attraktiv erweitert

Seit April 2015 bietet die Rohrweberei ein besonderes Erlebnis. Auf 42 Metern Länge können die Besucher mitten durch den Schilfgürtel wandern. Optische, akustische und informative Elemente entführen in die Welt des Schilfs. Der pädagogische Ansatz der Ausstellung setzt sich auf dem Schilferlebnissteg fort. Man erfährt Interessantes über die Schilfpflanze und die vielfältigen Tierarten, die hier rasten oder leben. Es werden aber auch Faktoren vorgestellt, die sich negativ auf die Schilfbestände auswirken. Das gesammelte Wissen kann im Anschluss sogar überprüft werden. Mit etwas Glück kann man das Treiben der Tiere aus nächster Nähe beobachten.

Rohrweberei-Leiter Wolfgang Wagner freut sich sehr über den neuen Steg

Ein Steg als Erlebnis- und Lernort

Die großen und kleinen Besucher können so sinnliche Erfahrungen und spannende Geschichten aus dem Lebensraum Schilf machen und geben so Einblicke, die dem menschlichen Auge sonst selten möglich sind.

Rohrweberei-Leiter Wolfgang Wagner freut sich über die neuen Möglichkeiten: „Unsere Besucher können jetzt nicht nur in der Ausstellung im Museum, sondern auch direkt in der Natur viele kleine spannende Dinge über den Lebensraum Schilf erfahren."

Die kleine Ausstellung auf dem Steg beantwortet viele Fragen: Wer wohnt im Schilf? Wie und warum sind die Tiere überhaupt im Schilf? Wer isst das Schilfgras und wer nutzt es auf andere Art und Weise? Wie ist das Schilfgras gebaut und wie wächst es überhaupt? Wozu gibt es Schilfgras am Wasser? Schützt es das Wasser und das Land? Wie kann man Baumaterial daraus machen?

Die neue Ausstellung in der Rohrweberei ist jetzt im zweiten Jahr geöffnet und wird wie erwartet gut angenommen. Vor allem Kinder- und Schulgruppen gehören zu den Gästen.

Danke an alle Ehrenamtlichen und Helfer!

Mit Blick auf den erfolgreichen Start der Rohrweberei möchte Wolfgang Wagner den Zeitpunkt nutzen, um Danke zu sagen: „Wir möchten uns ausdrücklich bedanken bei den Ehrenamtlichen und allen Helfern, ohne die es manchmal nicht gehen würde. Sie helfen uns mit viel Freude und Einsatzbereitschaft bei der Schilfernte, bei Veranstaltungen oder bei der Schülerbetreuung.

Es ist sehr schön, dass die Rohrweberei von allen Beteiligten soviel Engagement und Bestätigung bekommt. Ich freue mich sehr, auch in Zukunft mit allen zusammenzuarbeiten."

Rohrweberei Pritzerbe – Marzahner Chaussee 6

Öffnungszeiten:
Museum, Handwerk und Verkauf von Rohrmatten:
ganzjährig, Montag bis Freitag 8 – 16 Uhr
zusätzlich Museum: 1. April bis 31. Oktober
Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr
Für Gruppen ist nach Vereinbarung jeder Tag möglich
Telefon: 033834 / 50236 oder 0174 / 4122509

www.rohrweberei.de

Veranstaltungskalender

Volleyballturnier
31. Juli | *Briest*

Sommerfest Briest
1. August ab 12 Uhr | *Briest*

Freiwillige Feuerwehr Pritzerbe
Tag der offenen Tür – 1. August

17. Flambierte Havel
22. August ab 17 Uhr | *Ablage in Pritzerbe*

Erlebnistag 90 Jahre Feuerwehr Tieckow
12. September | *Feuerwehr Tieckow*

Oldiewettkampf bei der Feuerwehr Fohrde
3. Oktober | *Feuerwehr Fohrde*

Drachenfest
4. Oktober | *Rohrweberei*

Feuer und Flamme für unsere Museen
24. Oktober von 14 – 20 Uhr | *Rohrweberei*

Der Stadtbote von Havelsee

Der Stadtbote von Havelsee berichtet 2x im Jahr über Havelsee. Jeder Haushalt bekommt ein Druckexemplar, dies ist die fünfte Ausgabe. Mit dem Stadtboten möchte die Stadt die Bürgerinnen und Bürger zur Umsetzung des Leitbildes und weiteren Themen auf dem Laufenden halten. Wir bitten alle Vereine, Initiativen und Bürger uns in Zukunft ihre Veranstaltungen für die Veröffentlichung im Stadtboten frühzeitig zu melden. *Wolfgang Wagner: 0174 / 4122509*

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Havelsee
Bürgermeister Günter Noack
Havelstraße 4
14798 Havelsee OT Pritzerbe

Tel. 033834 / 50279 (Dienstag 15–18 Uhr)
buergermeister@havelsee.de
Redaktion und Fotos: Markus Wabersky
Grafik und Layout: Heike Rusch
Erscheinungsdatum: Juli 2015

Der Stadtbote bedankt sich herzlich bei folgenden Bürgern für die Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Ausgabe: Wolfgang Wagner, Klaus Meyer, Heiko Schulz, Heidi Scheibe, Simone Kraatz, Petra Walther, Jens Ewald.